

## **DIE GROSSE TÄUSCHUNG – Teil 39**

### **KAPITEL 6 – Falscher Christus, falsches Evangelium – Teil 9**

#### **Die vier Evangelien der Bibel offenbaren den realen historischen Jesus**

Wie wir bereits gesehen haben, sind sämtliche New Age-Sichtweisen von Jesus Christus falsch. Außerdem handelt es sich bei den Evangelien von Markus, Matthäus, Lukas und Johannes um historische Bücher, die uns einen wunderbaren Einblick in das Leben und in die Lehren von Jesus Christus geben. Wenn wir also wissen wollen, was Er tatsächlich im Zusammenhang mit Theologie, den Menschen und Sein eigenes Lebenskonzept geglaubt hat, brauchen wir nur die Bibel zu studieren. Wenn wir das tun, lassen wir es zu, dass der historische Jesus Christus Sich Selbst definiert.

Viele in der New Age-Bewegung behaupten, dass die Kirche die Originaltexte so drastisch verändert hätte, dass nichts mehr Zuverlässiges aus ihnen zu entnehmen wäre und sagen, dass wir Christen keine Vorstellung davon hätten, was in den Originalen stehen würde. Darüber hinaus glauben viele New Ager, dass die Evangelien von Menschen stammen würden, die später nur deshalb zu frühen Kirchenvätern geworden wären, um die geopolitische Kontrolle zu erlangen. Außerdem wird in der New Age-Bewegung gesagt, dass die Evangelien lange nach Jesus Christus geschrieben worden wären, so dass sie keine verlässlichen Quellen im Hinblick darauf seien, was Jesus getan und gesagt hat.

Ich (Steven Bancarz) durchlebte eine schwere Zeit, als ich mit Menschen, die ich in der New Age-Bewegung antraf, über das Evangelium sprechen wollte, weil das Internet so weitläufig von Pseudo-Gelehrten und Falsch-Informationen verunreinigt ist, was die Evangelien angeht.

In Wahrheit sind die Evangelien unbestritten die authentischsten, reinsten und verlässlichsten Schriften aus alter Zeit. Der Historiker John\_A.\_T.\_Robinson sagte dazu:

„Die Fülle an Manuskripten und vor allem das enge Zeitintervall zwischen dem Schreiben und den bereits sehr früh vorhandenen Abschriften machen das Evangelium zu dem am besten verbrieften Text von allen alten Schriften auf der Welt.“

Der atheistische Historiker Dr. Bart\_D.\_Ehrman empfiehlt, dass die Historiker (und die Allgemeinheit) sich an die Evangelien als historische Quellen halten sollen. Dazu sagt er:

„Wenn Historiker wissen wollen, was Jesus gesagt und getan hat, sind sie

mehr oder weniger gezwungen, sich an die Evangelien im Neuen Testament als Hauptquellen zu halten. Ich möchte betonen, dass ich das nicht aus religiösen und theologischen Gründen sage, sondern deshalb, weil man nur ihnen allein trauen kann. Dies geschieht aus historischen Gründen, denn die Evangelien sind unverfälscht und schlicht.“

Der Philosophie-Professor William\_Lane\_Craig meint dazu:

„Kein einziger moderner Gelehrter denkt von den Evangelien, dass sie unverfrorene Lügen wären und das Ergebnis einer monströsen Verschwörung. Die einzigen Stellen, wo man solche Verschwörungstheorien der Geschichte findet, sind in der sensationslüsternen populären Literatur oder in der früheren Propaganda aus der Zeit hinter dem eisernen Vorhang.“

Wir müssen verstehen, dass die Evangelien als Biografien über das Leben von Jesus Christus geschrieben wurden und nicht als Fiktionen, Legenden oder Mythen. Sie spiegeln nicht den Stil und das literarische Flair von erfundenen Werken wider. Als Biografien waren sie zu dem Zweck geschrieben worden, um buchstabengetreue historische Beiträge über Sein Leben und Seine Mission zu sein.

Der britische Gelehrte für das Neue Testament, James Dann, schrieb in seinem Buch „Jesus Remembered: Christianity in the Making“ (Erinnerungen an Jesus: Wie das Christentum entstand): „Es ist immer deutlicher geworden, dass die Evangelien in der Tat der Art von alten Biografien entsprechen.“ Der Gelehrte Graham Stanton stimmt dem zu, indem er sagt: „Die Evangelien werden jetzt weitläufig als Teil der umfangreichen Menge von alten Biografien betrachtet.“ Craig S. Keener, ein Professor, der über das Neue Testament lehrt, verriet bei einem Interview, wie Historiker generell das Evangelien-Material betrachten: „Die meisten Evangelien-Gelehrten heute – aber nicht alle – betrachten die Evangelien als Biografien.“

Ein anderer Professor, Daniel Baird Wallace, sagte: „Als Biografien sind die Evangelien geschrieben worden, um das Leben von Jesus Christus von jenen zu bezeugen, die ihn gekannt haben.“

Die Beiträge waren entweder von Augenzeugen selbst (Matthäus und Johannes) oder von Gefährten der Augenzeugen (Markus und Lukas) zu ihren Lebzeiten geschrieben worden. Der Hauptgrund, weshalb wir wissen, dass diese Dokumente über die Zeit hinweg nicht verändert wurden, ist die ungeheure Menge an alten Abschriften, die wir haben, die allesamt übereinstimmen. Die Zahl der Kopien, die wir zur Verfügung haben, ist wirklich beeindruckend. Zum Beispiel haben wir über 5 800 Manuskripte im Original-Griechisch mit zusammen genommen mehr als 2, 5 Millionen Textseiten, die in verschiedenen Jahrzehnten und Jahrhunderten von

unterschiedlichen Menschen kopiert wurden und 20 000 Abschriften in syrischer, lateinischer und koptischer Sprache. Wenn auch nur ein einziges Manuskript (oder eine Gruppe) verändert worden wäre, könnten wir das eine oder die entsprechende Anzahl davon mit anderen vergleichen, um die Fehler durch den Eliminierungsprozess auszumerzen. Wir wissen von daher, was in den Evangelien stehen muss, so dass wir die Manuskripte miteinander vergleichen können. Wenn es zum Beispiel in einem Manuskript heißen würde: „Jesus Christus war der Sohn von Gog“, doch in tausend älteren und jüngeren Manuskripten im selben Vers steht, „Jesus Christus war der Sohn Gottes“, können wir genau wissen, was der ursprüngliche Schreiber tatsächlich geschrieben hat.

Wir wollen diese Zahlen nun mit der Anzahl von Kopien vergleichen, die wir von anderen alten Schriften haben, um deutlich zu machen, wie verlässlich die Evangelien wirklich sind. Als *De bello Gallico* wird ein Bericht des römischen Feldherrn Gaius Iulius Caesar über den Gallischen Krieg (58 bis 51/50 v. Chr.) bezeichnet. Von diesem Bericht existieren nur 10 brauchbare Abschriften, wobei die frühesten 800 Jahre nach Cäsars Tod geschrieben wurden.

Von der „Geschichte von Thukydides“ (5. Jahrhundert v. Chr.) gibt es nur 8 Abschriften, wobei die früheste aus dem Jahr 900 n. Chr. stammt, obwohl einige kleine Fragmente auf die christliche Ära zurückgehen. Sie sind also 1 300 Jahre später entstanden.

Unbestritten ist das am besten erhaltene Werk, neben der Bibel, Homers *Ilias*, was sich rühmen kann, 650 Abschriften aufweisen zu können. Die früheste kam 1 000 Jahre nach dem Original auf.

Unsere ältesten noch vorhandenen Fragmente von Kopien vom Matthäus-Evangelium, welches von Matthäus etwa in der Zeit zwischen 60 und 70 n. Chr. geschrieben wurde, gehen auf die Jahre 150 und 250 n. Chr. zurück.

Ein großes Fragment einer Abschrift vom Markus-Evangelium, das ursprünglich etwa in der Zeit zwischen 60 und 70 n. Chr. von Markus geschrieben wurde, geht auf das Jahr 250 n. Chr. zurück.

Es sind auch einige große Fragmente von Abschriften des Lukas-Evangeliums gefunden, welches Lukas etwa im Jahr 80 n. Chr. geschrieben hat, welche auf die Jahre 175 und 250 n. Chr. zurückgehen.

Das älteste Fragment einer Abschrift des Johannes-Evangeliums, welches der Apostel in der Zeit zwischen 90 und 95 n. Chr. geschrieben hat, wird „P52“ genannt, geht auf das Jahr 125 n. Chr. zurück und ist das früheste Fragment einer Abschrift von irgendeinem Text aus dem Neuen Testament

und wurde demnach nur 30 Jahre nach dem Original hergestellt. Der Text dieses Fragments entspricht dem von anderen Fragmenten, die an anderen Plätzen und zu unterschiedlichen Zeiten gefunden wurden. Das ist der Beweis dafür, dass der Inhalt des Originals im Laufe der Zeit nicht verfälscht wurde.

Darüber hinaus gehen die ersten kompletten Bücher des Neuen Testaments auf das Jahr 200 n. Chr. zurück, während die erste vollständige Abschrift des gesamten Neuen Testaments, „Codex Sinaiticus“ genannt, auf die 300er Jahre nach Christus zurückgeht. Angesichts der Tatsache, dass unser ganzes Neues Testament im Original nicht später als 95 n. Chr. geschrieben wurde, gibt es eine Lücke von lediglich etwa 200 Jahren, bis die erste komplette Abschrift angefertigt wurde.

Wir sollten auch bedenken, dass es viele einzelne Fragmente aus noch früherer Zeit gibt. Der amerikanische Historiker, Dr. Gary Habermas, erklärt dazu:

„Damit ist für gewöhnlich gemeint, dass es von dem Neuen Testament weitaus mehr Fragmente von Abschriften aus einer früheren Periode gibt als von anderen klassischen Werken, die als Beweis für die Echtheit dienen. Es gibt tatsächlich 6 000 Abschriften vom Neuen Testament, die nachweislich gerade einmal 100 Jahre nach dem Original angefertigt wurden. Von klassischen Werken gibt es fast immer nur weniger als 20 Abschriften, die für gewöhnlich aber erst zwischen 700 und 1 400 Jahre nach dem Entstehen des Originals hergestellt wurden. In dieser Hinsicht sind die klassischen Werke nicht gut beglaubigt. Während das nicht die Glaubwürdigkeit der alten Klassiker garantiert, können wir stattdessen doch viel leichter die Echtheit des Neuen Testaments rekonstruieren. Deshalb werden die Evangelien heute auch als Beispiele für römische Biografien betrachtet.“

Der Theologe Rudolf Pesch (1936-2011) schrieb in seinem Buch „Das Markus-Evangelium“, einem Kommentar zum Neuen Testament, der im Jahr 1977 erschienen ist, Folgendes:

„Wir wissen, was die Jünger geschrieben haben. Wir wissen, was sie zum Ausdruck bringen wollten, weil wir Tausende von Abschriften von den Original-Texten haben. Und diese Dokumente gehen sehr weit auf die Zeit von Jesus Christus zurück. Wenn Er im Jahr 30 n. Chr. gestorben ist und das Markus-Evangelium im Jahr 65 n. Chr. geschrieben wurde, bleiben maximal 35 Jahre für die Apostel, um ihre Beiträge zu schreiben. Und während dieser Zeit starben sie den Märtyrertod wegen der Person, über die sie geschrieben hatten. Das Material, von dem die Gelehrten ausgehen, dass es Markus verwendet hat, um sein Evangelium zu schreiben, geht auf das Jahr 37 n. Chr. zurück, also gerade einmal 7 Jahre nach dem Tod von Jesus Christus.“

Denkt da wirklich jemand, dass tatsächlich in einer jüdischen Kultur, in der mündliche Überlieferung geschätzt und praktiziert wurde, in diesen 7 Jahren eine umfassende Legende entwickelt werden konnte, die dann den menschlichen Geist all jener beeinflussen konnte, die Jesus Christus persönlich gekannt hatten? Diese Vorstellung ist unhaltbar.

Der schottische Bibelgelehrte Frederick\_Fyvie\_Bruce (1910-1990) erklärte dazu Folgendes:

„Der Beweis für die Echtheit der Bücher des Neuen Testaments ist viel stärker als der für viele Werke von klassischen Autoren, deren Authentizität keiner nicht im Traum anzuzweifeln gedenkt. Es ist eine eigentümliche Tatsache, dass Historiker oft mehr dazu bereit sind, den Aufzeichnungen des Neuen Testaments zu glauben als es viele Theologen sind.“

Wenn wir über das frühe Datum für die Erstellung der Evangelien denken, das auf die Zeit von Jesus Christus zurückgeht, müssen wir beachten, dass sie geschrieben wurden, als viele der Augenzeugen noch am Leben waren. Diese hätten sicher protestiert oder Korrekturen vorgenommen, wenn da die Schreiber Lügen über ihren jüdischen Lehrer verbreitet hätten. Die Abwesenheit von solchen Widerlegungen beweist, dass das Zeugnis der Evangelien-Schreiber über Jesus Christus korrekt war.

Darüber hinaus gibt es aber noch 11 weitere Beweise, die der englische Philosoph William\_Paley (1743-1805) in seinem zweibändigen Werk „Übersicht und Prüfung der Beweise und Zeugnisse für das Christentum“ dargelegt hat:

1.

Die Evangelien wurden in zeitgenössischen und kurz danach entstandenen Quellen zitiert, wie z. B. im Barnabasbrief, im Ersten\_Clemensbrief usw.

2.

Die Echtheit der Evangelien wurde schon bald nachdem sie geschrieben wurden, bestätigt, zum Beispiel von Theophilus, Hippolytos, Origenes usw.

3.

Die Evangelien wurden von den ersten Christen in Bände zusammengefasst, denn Ignatius, Eusebius und Irenäus bezogen sich auf die Sammlung der Evangelien.

4.

Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus sowie die frühen Christen nannten die Evangelien die Heilige Schrift. Dazu gehörten Polykarp, Justin

der Märtyrer, Dionysius von Paris.

5.

Die frühen Christen, wie Justin der Märtyrer, Tertullian, Cyprian von Karthago usw. lasen öffentlich aus den Evangelien vor und lehrten darüber.

6.

Frühe Christen schrieben Kommentare zu diesen Büchern.

7.

Selbst Häretiker, wie die Anhänger des Valentinianismus, die Karpokratianer und Andere, akzeptierten diese Bücher als legitime Informationsquellen über das Leben von Jesus Christus.

8.

Die Echtheit der Evangelien wurde von denen in der Kirche bestätigt, welche jedoch die anderen Bücher im Neuen Testament anzweifelten, Die frühen Christen hatten, ohne sich darüber zu streiten, die Evangelien angenommen.

9.

Die Feinde der Christenheit, wie Kelsos, Porphyrios, Julian und Andere, waren sich einig, dass die Evangelien die Beiträge enthielten, worauf die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus ihren Glauben stützten.

10.

Die veröffentlichten Sammlungen der heiligen Schriften enthielten immer die vier Evangelien.

11.

Keines der apokryphen Bücher des Neuen Testaments wurden auf diese Weise behandelt.

Der Philosoph und Apologet William Lane Craig fasst dies wie folgt zusammen:

„Kein einziges apokryphisches Evangelium ist jemals während der ersten 300 Jahre nach Christus von irgendeinem Schreiber zitiert worden. In der Tat gibt es keinen Beweis dafür, dass es im 1. Jahrhundert ein verfälschtes Evangelium gegeben hätte, in welchem alle vier Evangelien und die Apostelgeschichte enthalten waren. Das beweist die Echtheit der vier Evangelien. Selbst wenn es der Fall gewesen sein sollte, dass die Namen der Schreiber falsch überliefert worden wären, könnte dennoch nicht gezeugnet werden, dass die Evangelien die Geschichte enthalten, welche die ursprünglichen Apostel verkündet, für die sie gearbeitet und gelitten hatten.“

Diese Fakten liefern den unumstößlichen Beweis, dass die Abschriften der Evangelien (von denen es zahlreiche sehr alte gibt) Augenzeugenberichte über das Leben und die Mission von Jesus Christus enthalten. Es ist genauso, wie der Historiker Gary Habermas sagt:

„Die vorherrschende Sichtweise bei all jenen, die heute das Neue Testament studieren, ist die, dass die Evangelien wie römische Biografien zu betrachten sind. Die Gelehrten denken zumindest, dass die Evangelien hinreichende Quellen sind, um die Schlüsselfragen über das Leben von Jesus Christus beantwortet zu bekommen.“

Der historische Beweis für die Echtheit der Evangelien ist hinreichend. Das Material in den Evangelien wurde von den ersten Jüngerinnen und Jüngern angenommen und auch von deren Nachfolgern. So etwas kann nicht von irgendeinem Material gesagt werden, das von New Age-Lehrern über das Leben und die Lehren von Jesus Christus kommt.

- Weshalb wurden keine buddhistischen oder hinduistischen Texte von den Jüngern und Jüngerinnen Jesu angenommen, wenn Jesus Christus tatsächlich ein Mystiker war?
- Warum wurden die gnostischen Evangelien nicht von denselben Christen zitiert, welche die vier Evangelien als von Gott inspiriert betrachtet haben?
- Weshalb wurden die Bücher des Neuen Testaments von jenen geehrt, die zu den Füßen der Apostel saßen und warum wurden die Bücher, welche in der New Age-Bewegung geehrt werden, nicht berücksichtigt?

Die Antwort darauf ist offensichtlich. Bei den vier Evangelien der Bibel handelt es sich um verlässliche Augenzeugenberichte. Und sie sind historisch akkurat im Hinblick auf die Mission von Jesus Christus, während es die anderen Quellen, aus denen oft von den New Age-Lehrern zitiert wird, wie z. B. die Evangelien von Thomas und Petrus nicht sind.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

